



Wichtige Informationen für Ihre
Sicherheit im Gefahrenfall.

Ansprechpartner

Bürgertelefon

02374 - 925 359

Info-Telefon (tagsüber)

Abteilung EHS

02374 - 925 209

hexion.com

**Datum der letzten Vor-Ort-Besichtigung
nach § 17 (2) StörfallV: 09.03.2017**

Geplanter nächster Termin: 03.12.2019

Hexion GmbH verfügt über folgende
zertifizierte Managementsysteme:
DIN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und
DIN ISO 14001 (Umweltmanagement)



Hexion GmbH

Gennaer Straße 2-4
58642 Iserlohn-Letmathe
Germany

© 2019 Hexion Inc. All rights reserved.
© and ™ denote trademarks owned by or licensed to Hexion Inc.



Ihre Sicherheit – unsere Verantwortung

Informationen für die Nachbarn und die
Öffentlichkeit nach § 11 der Störfallverordnung



Sehr geehrte Nachbarinnen und Nachbarn,

die Hexion GmbH (ehemals Bakelite AG) produziert am Standort Iserlohn-Letmathe Basiskunststoffe in Form von Phenolharzen, Formmassen und Pulverharzen, die ihre Endanwendung als duroplastische Kunststoffe in vielen wichtigen Bereichen des täglichen Lebens und der Technik finden.

Die Spanne reicht von Topfgriffen, die uns beim Kochen vor Hitze schützen, über Leiterplatten, die das „Her(t)z“ unserer Computer höher schlagen lassen, Mineralwollämmstoffen, die unsere Wohnräume im Winter länger warm und im Sommer länger kühl halten, Kondensator-Umhüllungsmassen, die aus keinem Elektronikgerät mehr wegzudenken sind, Schleifbeläge, die uns helfen glatte Oberflächen bei unseren Wohnmöbeln herzustellen, Verbundwerkstoffe im Automobilbereich, die die Sicherheit und den Komfort unserer Autos erhöhen, bis zu Airbus-Faserverbundbauteilen, die den Passagieren mehr Sicherheit vor Brandfällen geben.

Sicherheit und Umweltschutz haben bei uns eine lange Tradition und sind neben der Wirtschaftlichkeit und der Zukunftssicherung höchste und wichtigste Unternehmensziele.

Seit Jahrzehnten arbeiten wir mit den Behörden erfolgreich zusammen, um die Gefahren und Gesundheitsrisiken für die Umgebung unseres Standorts und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu minimieren. Dass Sie als Nachbar unseres Werkes jemals von einem Chemieunfall betroffen werden, ist durch umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen äußerst unwahrscheinlich.

Dennoch können wir mit hundertprozentiger Sicherheit einen Störfall mit schädlichen Auswirkungen über die Werks Grenzen hinaus nicht ausschließen. Mit der vorliegenden Informationsbroschüre möchten wir Sie über unsere Vorsorgemaßnahmen informieren.

Die Störfallverordnung verpflichtet alle Betreiber von Anlagen, die dieser Verordnung unterliegen, zur Information über die Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei einem eventuellen Störfall.

Der Standort Iserlohn-Letmathe fällt unter den Anwendungsbereich der Störfallverordnung, da wir in den Produktionsanlagen mit

leichtentzündlichen oder entzündlichen Flüssigkeiten, brandfördernden oder giftigen Stoffen und Zubereitungen arbeiten und ist der zuständigen Behörde ordnungsgemäß angezeigt. Da von diesen Stoffen giftige Wirkungen oder Brand- und/oder Explosionsgefahren ausgehen können, gelten spezielle Sicherheitsvorschriften. Aufgrund der Art und Menge dieser Stoffe wurde für den Standort ein modularer Sicherheitsbericht angefertigt, der sich aus einem allgemeinen werkschließenden Teil und mehreren anlagenbezogenen Teilen für die Harzbetriebe, den Energiebetrieb, das Gefahrstofflager, die Peroxidlager, die Tanklager, die Formmassenbetriebe und dem Pulverharzbetrieb zusammensetzt.

Im Sicherheitsbericht ist ein geeignetes Sicherheitskonzept für den Umgang mit diesen Stoffen aufgestellt, welches am Standort umgesetzt wurde. Der gesamte Sicherheitsbericht wurde an die Bezirksregierung Arnsberg übergeben und durch diese überprüft.

Einige Beispiele unserer Bemühungen für mehr Sicherheit: Unser Standort verfügt über eine eigene, qualifizierte, behördlich anerkannte Werkfeuerwehr.

Eine innerhalb der Produktionsanlagen flächendeckende Brandfrüherkennung, gezielte, regelmäßig durchgeführte Schadensübungen und der ständige Kontakt zur Feuerwehr Iserlohn gewährleisten ein schnelles, zielgerichtetes und optimales Zusammenarbeiten im Schadensfall.

Der interne Alarm- und Gefahrenabwehrplan für den Standort wird ständig aktualisiert und mit der Berufsfeuerwehr Iserlohn abgestimmt. Er bildet für die Gefahrenabwehrbehörden die Grundlage für die externen Alarm- und Gefahrenabwehrpläne zur Eindämmung der Störfallauswirkungen. In Abstimmung mit der Bezirksregierung Arnsberg und Fachleuten aus dem Bereich Brandschutz wurde für kontaminiertes Löschwasser, welches im Brandfall anfallen könnte, ein Rückhaltesystem entwickelt, um eine Verschmutzung der Lenne und des kommunalen Kanalnetzes sicher zu verhindern.

Auf den nachfolgenden Seiten erfahren Sie, was wir für Ihre Sicherheit tun und was zu tun ist, wenn es trotz der getroffenen Sicherheitsmaßnahmen zu einem Unfall kommt.

Die Informationsbroschüre soll Ihnen als kleines Nachschlagewerk dienen, in welcher Sie neben den allgemeinen Sicherheitsratschlägen auch wichtige Telefonnummern erhalten.

Wir empfehlen, die Broschüre an einer jederzeit für Sie erreichbaren Stelle aufzubewahren, z.B. in der Nähe Ihres Telefons.

Falls Sie Fragen haben oder mehr Details wissen möchten, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an:

Hexion GmbH
Gennaer Straße 2-4
58642 Iserlohn-Letmathe
Tel: 02374 925 0

Ihre Werkleitung, Thomas Spieler



Sicherheitsphilosophie

Sicherheitstechnische Überlegungen setzen bei uns bereits bei der Entwicklung neuer Produkte ein und sind fester Bestandteil bei der regelmäßigen Betrachtung unserer Produktionsanlagen und Herstellungsprozesse. Dabei greifen wir auf Erfahrungen innerhalb unseres weltweit produzierenden Unternehmens und auf Erfahrungen staatlicher Kontrollinstitutionen zurück. Die so gewonnenen Erkenntnisse setzen wir konsequent in unserem Sicherheitskonzept am Standort um. Dieses geschieht durch eine fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen Entwicklung, Anwendungstechnik, Planung, Produktion, Arbeitssicherheit, Anlagensicherheit, Umweltschutz und Brandschutz.

Schon bei der Produktentwicklung achten wir darauf, dass Stoffe mit hoher Gefährdung nach Möglichkeit gegen Stoffe mit geringerer Gefährdung ausgetauscht werden. Notwendige Daten der chemischen Stoffe für den Einsatz in die Produktion werden im Vorfeld ermittelt (z.B. Brand- und Explosionsverhalten), so dass bereits im Vorfeld geeignete Sicherheitsmaßnahmen für den Umgang mit den Stoffen ergriffen werden können.

Unsere Produktionsanlagen werden durch qualifizierte Ingenieure und Techniker entsprechend dem Stand der Technik geplant, bestehende Produktionsanlagen bei Änderungen des Standes der Technik nachgerüstet. Alle Produktionsanlagen am Standort verfügen über ein Sicherheitssystem, welches individuell auf den Herstellungsprozess zugeschnitten ist und die Produktionsanlagen im Notfall automatisch in einen sicheren Zustand überführt. Die Produktionsanlagen werden regelmäßig von Sachverständigen überprüft und abgenommen. Wir besitzen für alle Anlagen am Standort Betriebsgenehmigungen. Im Genehmigungsverfahren prüft die Behörde, ob die Produktionsanlagen den Vorschriften entsprechen. Erst dann wird eine Genehmigung erteilt.

Sicherheit gilt nicht nur für unsere Produktionsanlagen als oberstes Gebot. Daher werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig im sicheren Umgang mit den Stoffen und Produktionsanlagen geschult.



Die wichtigsten Stoffe nach der Störfallverordnung

Am Standort Iserlohn-Letmathe verarbeiten wir folgende Stoffgruppen gemäß Anhang I der Störfallverordnung, die nach Gefährlichkeit gegliedert sind:

Stoffgruppe Gesundheitsgefahren (H2) – z.B. Formalin, Phenol



Akut toxisch, Kategorie 2 und 3

Giftig bei Verschlucken, Einatmen oder Hautkontakt. Stoffe, die in geringer Menge bei Einatmen, Verschlucken oder Aufnahme über die Haut zum Tode führen oder akute oder chronische Gesundheitsschäden verursachen können.

Stoffgruppe Entzündbare Flüssigkeiten (P5c) – z.B. Aceton, Ethanol, Methanol, Triethylamin



Entzündbare Flüssigkeit, Kategorie 2 und 3

Stoffe, die in flüssigem Zustand einen sehr niedrigen Flammpunkt haben. Flüssigkeit und Dampf kann entzünden.

Stoffgruppe Umweltgefahren (E1) – z.B. Nonylphenol



Gewässergefährdend, Kategorie Akut 1 oder Chronisch 1

Stoffe, die selbst oder ihre Umwandlungsprodukte geeignet sind, die Beschaffenheit des Naturhaushalts, von Wasser, Boden oder Luft, Klima, Tieren, Pflanzen oder Mikroorganismen derart zu verändern, dass dadurch sofort oder später Gefahren für die Umwelt herbeigeführt werden können.

Namentlich gennante gefährliche Stoffe – Nr. 2.24 Methanol



Akut toxisch, Kategorie 3

Entzündbare Flüssigkeit, Kategorie 2

Und wenn doch einmal was passiert?

Unsere Produktionsanlagen haben einen sehr hohen technischen Stand. Die Beschäftigten sind sehr erfahren und sicher im Umgang mit den Stoffen.

Das Risiko, dass etwas passiert wird hierdurch sehr unwahrscheinlich – völlig ausschließen kann man es aber nicht. Daher möchten wir Sie über mögliche Außenwirkungen und das richtige Verhalten informieren.

Treten Störungen auf, greifen Maßnahmen aus unserem internen Alarm- und Gefahrenabwehrplan, der mit der Behörde abgestimmt ist. Eine erforderliche Warnung der Bevölkerung erfolgt durch die Feuerwehr, Polizei, Rundfunk und Fernsehen.

Bitte beachten Sie die Hinweise in dieser Informationsbroschüre. Sie tragen zu Ihrem persönlichen Schutz und zur wirkungsvollen Hilfe für alle bei.



Mögliche Störungen mit Außenwirkungen

Bei einem Brand entstehen Rauchgase, die in Windrichtung über das Werksgelände hinaus in die Nachbarschaft gelangen könnten. Rauchgase enthalten die Verbrennungsprodukte Kohlendioxid, Kohlenmonoxid, Wasserdampf und Ruß. Es können aber auch unvollständig verbrannte Ausgangsmaterialien enthalten sein, die häufig sehr stark riechen.

Bei Leckagen werden Dämpfe und Gase freigesetzt, die ebenfalls vom Wind über die Werksgrenze getrieben werden könnten. Die im Werk bei einem Störfall möglicherweise frei werdenden Gase und Dämpfe haben schon in sehr geringen Konzentrationen einen gut wahrnehmbaren, charakteristischen Geruch, der ein wirksames Warnsignal darstellt.

Verstäubungen von Flüssigkeiten über die Werksgrenze hinaus sind äußerst unwahrscheinlich, aber nie auszuschließen. Sie können eintreten als Folge von Verpuffungen und Explosionen. Ein Flüssigkeitsnebel kann sich dann auch in der Nachbarschaft absetzen. Alle in Frage kommenden giftigen Flüssigkeiten, die auf dem Werksgelände in Gebrauch sind, können mit Wasser abgespült werden. Rauch, Gase und Dämpfe können auch Reizungen der Augen und Atemwege hervorrufen. Den besten Schutz hiervon findet man in geschlossenen Räumen.

Bei den, der Ermittlung der angemessenen Abstände zugrunde gelegten Szenarien handelt es sich um folgende „Dennoch-Störfälle“.

- Freisetzung von akut toxischen Stoffen (Phenol, Formaldehyde, Triethylamin) in dem Bereich der Tanklager, Rohrleitungen und Produktionsanlagen.
- Brand entzündbarer Flüssigkeiten (Methanol) in dem Bereich der Tanklager, der Rohrbrücke, Verladestellen etc. und Produktionsanlagen. Unter diesen Bedingungen ergibt sich **ein angemessener Sicherheitsabstand von 100 Metern** um den Bereich der Produktions- und Lageranlagen.

Ermittlung des Angemessenen Sicherheitsabstandes nach Leitfaden KAS 18.



Wesentliche Maßnahmen zur Verhinderung

Im Werk Iserlohn-Letmathe sind unter anderen folgenden wesentlichen Maßnahmen installiert, mit der wir die betrachteten „Dennoch-Störfälle“ erkennen, verhindern und begrenzen:

Einrichtungen zur Begrenzung der Freisetzung von Stoffen

- Automatisierte Überwachung von Verfahrensprozessen über eine ständig besetzte Messwarte
- Ausrüstung aller Lagerbehälter, aus denen gefährliche Mengen von Stoffen austreten können, mit Auffangwannen
- Ausrüstung aller Reaktionsbehälter aus denen gefährliche Mengen von Stoffen austreten können mit Berstscheiben. Die größten kritischen Reaktionsbehälter können automatisch mit Wasser geflutet werden und sind an einen Auffangtanks angeschlossen.
- Füllstandsmessungen, Alarme und automatische Abschaltssysteme Löschwasserrückhaltungseinrichtungen

Einrichtungen zur Begrenzung von Bränden

- Brandmelde- und Gaswarnanlagen
- Mobile und ortsfeste Lösch- und Berieselungsanlagen
- Haupt- und Nebenberufliche Werkfeuerwehr 24h/7

Zentrale Warn-, Alarm- und Sicherheitseinrichtungen

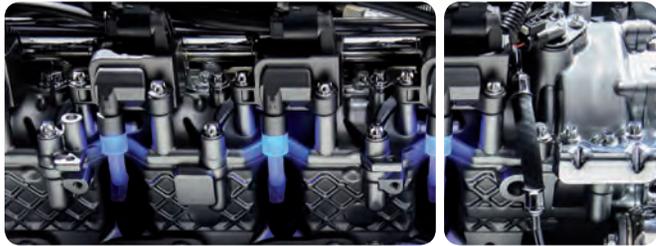
- Betriebsstörungsmeldeanlage
- Video-Überwachungsanlage

Grundsätzlich gilt:
Die Wirkungen sind umso geringer, je größer die Entfernung vom Unfallort ist.



Inhalt

Einleitung	2 – 4
Sicherheitsphilosophie	5
Die wichtigsten Stoffe nach der Vorfalloverordnung	6
Und wenn doch einmal was passiert?	7
Mögliche Störungen mit Außenwirkungen	8



So verhalten Sie sich bei Chemieunfällen richtig

Wenn Sie von einem Schadensfall in einer Chemieanlage oder von einem Transportunfall mit chemischen Produkten in Ihrer Nachbarschaft erfahren, beachten Sie bitte folgende Hinweise. Sie tragen damit zu Ihrem persönlichen Schutz und zur wirkungsvollen Hilfe für uns alle bei.

Wie werde ich informiert?

- Sirenalarm der Stadt Iserlohn, im Bereich Letmathe
Die Sirensignale sind:
Ein auf- und abschwelliger Heulton von einer Minute Dauer bedeutet Gefahr. Ein Dauerton von einer Minute bedeutet Gefahr ist vorbei
- Feuerwehr Iserlohn über Radio MK
- Bürgertelefon: + 49 2374 925 359



Wie erkenne ich die Gefahr?

- durch sichtbare Zeichen (z.B. Rauch, Feuer)
- durch Geruch
- durch einen lauten Knall
- durch Reaktion des Körpers, wie Übelkeit, Augenreizungen, Kopfschmerzen usw.



Was muss ich zuerst tun?

- vom Unfallort fernbleiben
- Gebäude aufsuchen
- Kinder ins Haus holen
- Behinderten und älteren Menschen helfen
- Passanten aufnehmen
- Fenster und Türen schließen
- Klimaanlage und Lüftung im Haus und Auto ausschalten



Was mache ich danach?

- den Anordnungen der Gefahrenabwehrbehörde (externen Alarm- und Gefahrenabwehrplan Märkischer Kreis) folge leisten (z.B. Gebäude aufsuchen, Evakuierung etc.)
- Radio einschalten
WDR 2
93,5 MHz (Antenne)
89,05 MHz (Kabel)
- Radio MK
90,8 MHz (Antenne)
93,65 MHz (Kabel)



Was kann ich sonst noch tun?

- Gehen Sie bei ungewohnten Gerüchen in ein oberes Stockwerk. Gase und Dämpfe sind meistens schwerer als Luft und bleiben am Boden.
- Vermeiden Sie offenes Feuer (z. B. Rauchen usw.) wegen einer möglichen Explosionsgefahr.
- Halten Sie sich bei der Geruchswahrnehmung nasse Tücher vor Mund und Nase.

Was sollte ich auf keinen Fall tun?

- Blockieren Sie nicht die Notruf-Telefonnummern von Feuerwehr und Polizei durch unnötige Rückfragen.
- Verlassen Sie nicht unaufgefordert das Haus, und flüchten Sie nicht zu Fuß oder mit dem Auto. So gefährden Sie sich nur selbst.

